

# Regional-Stadtbahn Salzburg – Hallein Trassenfreihaltung in Anif und Grödig

von DI Paul J. LOVREK, Geschäftsführer des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden (RVS)

Nach intensiver thematischer Auseinandersetzung in verschiedenen Gemeindegremien in Anif und Grödig, wurde im Mai 2007 vom Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden (RVS) beim Ingenieurbüro Herbrich-Consult eine Machbarkeitsstudie zur Findung und Festlegung einer Trasse für eine zukünftige Stadtregionalbahn zwischen Salzburg und Hallein in Auftrag gegeben. Das Ergebnis konnte den Gemeindevorstellungen von Grödig und Anif im Oktober 2007 vorgestellt werden. Das Ziel des Projektes bestand von Anfang an darin, durch die Auswahl einer Trassenvariante und deren Freihaltung bzw. nachhaltige Sicherstellung im Räumlichen Entwicklungskonzept der jeweiligen Gemeinde die notwendigen Planungsvoraussetzungen für die Zukunft zu schaffen. Nach erfolgter Beratung der Untersuchungsergebnisse und gemeinsamer Einigung für die Weiterverfolgung der Trassenvariante 1 (Abbildung unten) haben die entsprechenden Gemeindegremien von Grödig am 19. Februar 2008 und von Anif am 3. März 2008 die zur Trassenfreihaltung und zur Verankerung im Räumlichen Entwicklungskonzept notwendigen Beschlüsse gefasst.

Kurz darauf wurde bekannt, dass die ASFINAG den Umbau des Autobahnknotens Salzburg-Süd (Anif) plant, wodurch sich auch ein Abstimmungsbedarf dieses Vorhabens mit den Überlegungen für die zukünftige Führung der Stadtregionalbahn ergab. In mehreren workshops unter der Federführung der RVS-Geschäftsführung und unter Mitwirkung von Vertretern der ASFINAG, der Salzburg AG – Lokalbahn sowie der Zivilingenieure Römer und Herbrich gelang es dank der konstruktiven Haltung aller Beteiligten, beide Projekte technisch aufeinander abzustimmen und die mit diesem Vorhaben mittelbar verknüpften Wünsche der Gemeinden Anif und Grödig zu befriedigen (Abbildung rechts). Das Ergebnis wurde Mitte Mai 2008 den Vertretern von Anif und Grödig präsentiert und fand größte Zu-

stimmung. Allgemein wurde das Projekt als höchst gelungenes und richtungsweisendes Beispiel einer vorausschauenden, nachhaltigen und aufeinander abgestimmten Vorgangsweise von Verkehrs- und Raumplanung gelobt.

